

81. JAHRESBERICHT

DER BEZIRKSSCHULE SCHNOTTWIL

ÜBER DAS SCHULJAHR 1957/58



Buchdruckerei Bütiger & Co. Biberist

I. Bezirksschulpflege

Präsident: Kocher Richard, Pfarrer, Oberwil
Vizepräsident: Schluep Fritz, Ammann, Schnottwil
Aktuar: Hauert Hans, Landwirt, Schnottwil
Christen Jakob, Landwirt, Biezwil
Fink Hans, Landwirt, Biezwil
Jenny Albert, Wagner, Schnottwil
Kocher Hugo, »Krone«, Schnottwil
Meier Hans, Oberamtmann, Zuchwil
Mollet Ernst, Landwirt, Biezwil
Ramser Alfred, Landwirt, Schnottwil
Ramser Alexander, Landwirt, Schnottwil
Ritz Hans, Landwirt, Biezwil
Schluep Ernst, Landwirt, Diessbach
Schütz Fritz, Posthalter, Schnottwil
Wyss Hugo, Landwirt, Biezwil

Inspektoren: Dr. A. von Arx, Professor, Solothurn
Dr. Stuber Emil, Professor, Solothurn
Lehmann Hugo, Turnlehrer, Solothurn

2. Lehrer und Fächerverteilung

Richard Allemann: Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie, Gesang, Knabenturnen.
Fritz Suter: Arithmetik, Geometrie, Naturkunde, Religion, techn. Zeichnen, Freihandzeichnen, Schreiben und Buchhaltung, Mädchenturnen.

3. Schülerstatistik

	Am Anfang des Schuljahres			Am Ende des Schuljahres			Mutationen	
	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen	Total	Zuwachs	Abgang
1. Klasse	9	10	19	9	10	19	2	2
2. Klasse	10	7	17	8	5	13	—	4
3. Klasse	7	7	14	7	7	14	—	—
Total	26	24	50	24	22	46	2	6

Wohnort der Schüler

Schnottwil 20, Biezwil 8, Oberwil 6, Diessbach 10, Scheunenberg 1, Busswil 1.

Absenzen

	Begründet	Unbegründet	Total	Pro Schüler
1. Klasse	117	—	117	6,15
2. Klasse	83	3	86	6,61
3. Klasse	106	1	107	7,64
Total	306	4	310	6,73

Berufswahl

Austretende 15. Davon treten in eine gewerbliche Berufslehre 4, in eine kaufmännische Lehre —, in eine höhere Schule 1, ins Haushaltjahr 2, ins Welschland 8.

4. Unterricht

Aufnahmeprüfung: 14. März 1957
Beginn des Schuljahres: 29. April 1957
Schlussprüfung: Montag, den 31. März 1958
Ferien: Heuet, Ernte, Herbst, Neujahr, total 11 Wochen

Schulbesuche

Inspektoren 8, Mitglieder der Pflege 28, andere Personen 1, total 37.
An der letztjährigen Schlussprüfung waren 27 Personen anwesend.

5. Anschaffungen allgemeiner Lehrmittel

Durch den Fonds: 6 Bibliothekbücher, 4 Wandbilder

6. Legate

Ungenannt vermachte der Bezirksschule zuhanden der Reisekasse Fr. 100.—.
Wir danken recht herzlich für diese willkommene Spende.

7. Bibliothek

Benützung: 585 Bände

8. Schulchronik

18. Mai: Besuch der Waffenschau in Bern.
1. September: Teilnahme am ersten bucheggbergischen Jugendfest beim Heimatmuseum »Buechischlössli«.
23. Dezember: Schulweihnachtsfeier im »Schützen«.

3. Februar: Ernst Zurschmiede, Gewerbelehrer, Solothurn, sprach über Josef Reinhart. Die Schüler umrahmten den gehaltvollen Vortrag mit Reinhart-Liedern.
14. Februar: Besuch der Montagewerke für Automobile General Motors S. A. Bienne.

Im Verlaufe des Schuljahres hat Herr Regierungsrat Otto Stampfli als Mitglied der Bezirksschulpflege demissioniert. Sein langjähriges Wirken für unsere Schule sei ihm auch von dieser Seite herzlich verdankt.

Unsere Schulreise:

Bei strahlendem Sommerwetter am 26. August, morgens 5 Uhr, verliessen wir mit den Postautos unser schmuckes Dorf Schnottwil. In Lyss bestiegen wir die Eisenbahn, die uns nach Bern—Thun durch das Oberland brachte. Die Fahrt erfolgte so rasch, dass wir bald Les Cases erreichten. Nach mühevoller Wanderung über Stock und Stein gelangten wir auf den Col de Jaman, wo wir rasteten und mit ausgezeichnetem Appetit in herrlich reiner Alpenluft unser Znümbrot verschlangen.

Auf schmalen Pfaden stiegen wir, an steilen Felshängen vorbei, unserem Ziele näher, den Blick stets auf die bezaubernde Landschaft des Genfersees und die majestätischen Gipfel der Hochalpen gerichtet. Mit leisem Seufzer der Erleichterung gelangten wir auf die Rochers-de-Naye. Ein kühler Höhenwind wehte uns entgegen und brachte die ersehnte Erfrischung. Abends sanken wir müde auf die Betten und schliefen bald ein. Morgens um 6 Uhr war Tagwache. Nach stärkendem Frühstück traten wir den Marsch gegen Montreux an. Langsam wechselte die ruhige Alpenlandschaft mit belebten Strassen und Autogerassel. Nach einem Spaziergang durch Montreux trafen wir beim Schloss Chillon ein, wo wir unsere Geschichtskennntnisse bereichern konnten. Ungeduldig warteten wir auf das Schiff, das uns nach Ouchy mitnahm. Durch wunderbare Parkanlagen spazierten wir, den See verlassend, nach Lausanne. Dort bestiegen wir die Eisenbahn, die uns nach einer fröhlichen und bequemen Fahrt in Busswil entliess.

Kurt Meier

9. Uebersicht über den behandelten Stoff

Deutsche Sprache

1. Klasse: (5 Std.) Lesen und Besprechen von Prosastücken aus dem Schweizer Lesebuch I. Ausspracheübungen, Wortarten und Biegungsformen. Der einfache Satz. Interpunktionslehre. Sprachübungen. Aufsätze, Diktate, Skizzen.
2. Klasse: (5 Std.) Lesestoffe aus dem Schweizer Lesebuch II, ähnlich der 1. Klasse. Sprachübungen. Wortwahlübungen. Aufsätze, Diktate, Gedichte, Lektüre »Wilhelm Tell«.

3. Klasse: Gleich wie 2. Klasse, zum Teil als Wiederholung. Briefe, Vorträge, Lektüre: Soldatengeschichten.

Französische Sprache

1. Klasse: (5 Std.) Quinche I: Lektionen 1 bis 32. Kontinuierliche Aussprache- und Ausdrucksübungen.
2. Klasse: (5 Std.) Quinche I und II: Lektionen 33 bis 5. Uebungen im Erfassen praktischer Ausdrucksformen.
3. Klasse: (5 Std.) Quinche II: Lektionen 8 bis 35.

Arithmetik

1. Klasse: (4 Std.) Ganze Zahlen, Behandlung der Sorten, gemeine Brüche, Dezimalbrüche, Mischungs-, Dreisatzrechnungen.
2. Klasse: (4 Std.) Zinsrechnungen, Verhältnisse und Proportionen, Rabatt und Skonto, Gewinn- und Verlustrechnung. Verteilungs- und Gesellschaftsrechnungen.
3. Klasse: Pensum der 2. Klasse repetiert. Mittlerer Zinsfuss, Warenrechnungen
- Algebra:* Die vier Grundoperationen.

Geometrie

1. Klasse: (2 Std.) Punkt, Gerade, Winkelarten, Dreieck und Viereck mit den wichtigsten Lehrsätzen, Kongruenz, Konstruktionsaufgaben und Flächenlehre.
2. Klasse: (2 Std.) Kreis, Ellipse, Quadratwurzel, Pythagoras mit seinen Anwendungen.
3. Klasse: (2 Std.) Körperberechnungen.

Geographie

1. Klasse: (2 Std.) Die Schweiz im allgemeinen. Lage, Grenzen, Grösse, Aufbau, Gewässer, Klima.
2. und 3. Klasse: (2 Std.) Allgemeines und Länderkunde von Amerika.

Geschichte

1. Klasse: (2 Std.) Ausgewählte Kapitel aus der Schweizergeschichte, von den Mailänderzügen bis zum Wiener Kongress.
2. und 3. Klasse: (2 Std.) Ausgewählte Kapitel aus der Weltgeschichte. Reformation und Gegenreformation, Freiheitskampf der Niederlande, Dreissigjähriger Krieg, Englische Revolution, Die unbeschränkte Königsmacht, Französische Revolution.

Naturkunde

1. Klasse: (2 Std.) Im Sommer Botanik, Beschreibung und innerer Aufbau von Pflanzen. Im Winter Tierkunde.
2. und 3. Klasse: (3 Std.) *Physik*: Elektrizität. *Chemie*: Grundbegriffe, einige Elemente.

Technisches Zeichnen

1. Klasse: (2 Std.) Uebungen in der Handhabung der Zeichengeräte. Geometrische Fundamentalkonstruktionen.
2. Klasse: (2 Std.) Projektionszeichnen: Grund-, Auf- und Seitenriss von einfachen geometrischen Körpern, Schnitte und Abwicklungen.
3. Klasse: (2 Std.) Fortsetzung des Projektionszeichnens. Parallelperspektive.

Freihandzeichnen

1. Klasse: (2 Std.) Zeichnen nach Natur. Phantasiemässiges Gestalten.
2. und 3. Klasse: (2 Std.) Zeichnen in Bleistift-, Pastellstift- und Aquarelltechnik. Perspektive.

Schreiben und Buchführung

1. Klasse: (1 Std.) Kalligraphie.
2. Klasse: (1 Std.) Redisschrift.
3. Klasse: (1 Std.) Fortsetzung der Arbeit der 2. Klasse.

Gesang

- Alle Klassen: (1 Std.) Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder; Kanon. »Sang und Klang.« Wanderlieder-Zyklus.

Religion

1. Klasse: (1 Std.) Geschichten aus dem Alten Testament nach der bernischen Kinderbibel.
2. und 3. Klasse: (1 Std.) Fortsetzung.

Turnen

- Knaben: Allgemeine Körperschule, leichtathletische Uebungen, Geräte-turnen, Spiele und Schwimmen gemäss der eidg. Turnschule von 1942. Sportnachmittage, Orientierungsmärsche.
- Mädchen: Allgemeine Körperschule im Sinne der schweiz. Mädchenturnschule. Leichtathletische Uebungen, ausgewählte Geräteübungen, Spiele, Schwimmen, Wintersportnachmittage.

10. Verein der Ehemaligen

Liebe Ehemalige!

Vorerst herzlichen Dank für Eure Jahresbeiträge und freiwilligen Spenden. Dieses Jahr wollen wir einmal einen Bericht besonderer Art veröffentlichen.

Hell glänzt die Sonne am tiefblauen Himmel. Vor dem Schulhause stehen mit grünen Tannästen und leuchtenden Rosen geschmückte Wagen. Kinder jubeln und singen, bis endlich die Fracht aufgenommen und in der reinen Sommerluft sich vom Heimatdorfe entfernt. Hell schallt der Hufe Schlägen über die Strassen hin. Hübsch ist es anzusehen, wenn wir einmal, so wie Ihr es tatet, zu einem frohen Feste fahren durften. Ein fröhliches Völklein von Schülern und Erwachsenen hatte sich auf einer grünen Wiese, beim Schlosse Buchegg, versammelt. Ein Ballonfliegen bildete den Auftakt zu unserem 1. bucheggbergischen Jugendfest. Noch nie erklangen unsere Lieder so hell wie damals, als sie unter dem blauen Himmelsbogen der Volksmenge vorgetragen wurden. Einen wunderbaren Anblick bot das Buechischlössli, das, stolz auf sich selber, über all die umliegenden Dörfer hinwegblickt. Das Jugendfest wurde gefeiert, um aus dem Reingewinn dem kleinen Schlösschen, einem romantischen Heimatmuseum, finanzielle Hilfe zu bringen. Die Handarbeiten, die wir Schüler in mühevoller Tages- und Nacharbeit verfertigten und die unsere Schulstube während einer Woche zu einer Goldschmiedewerkstätte verwandelten, leisteten auch einen Beitrag an die Ausstattungskosten. Munter spielten wir einige Minuten, bis uns ein stärkender Imbiss verabreicht wurde. Auch ein unterhaltsames Festspiel über die Grafen von Buchegg wurde aufgeführt. Froh gelaunt und wohlbehalten kehrten wir in der kühlen Abendluft in unsere Dörfer zurück.

Ruth Lehmann

Abrechnung

Einnahmen:

Postchecksaldo am 1. März 1957	Fr. 781.30
111 Einzahlungen von Ehemaligen	» 397.50
Total	<u>Fr. 1178.80</u>

Ausgaben:

Berichte, Gebühren	Fr. 104.60
Material für Jugendfestarbeiten	» 40.65
Beitrag für Weihnachtsbescherung	» 50.—
Verbleiben auf Postcheck per 1. März 1958	<u>Fr. 983.55</u>